

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 21 (1927)
Heft: 11

Rubrik: Aus der Taubstummenwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Winter.

Im Rührbergwald im Tannenhaus
Da wohnt der alte Nikolaus.
Er sitzt am Tisch und liest und sinnt,
Im Buche steht ein jedes Kind.
Von jedem Kind steht auch dabei,
Ob brav, ob faul, ob böß es sei.
Und wo es wohnt in welchem Haus,
Das alles weiß der Nikolaus.
Heut Abend trumpt er nun daher
Mit einem Sacke groß und schwer
Mit einer Rute stark und lang
Und macht den Kindern angst und bang.
Ihr lieben Kinder, sagt mir nun.
Wie wird es gehn? Was wird er tun?
Der Brabe freut sich wohl und lacht.
Ihr Bößen, nehmt euch nur in acht!

Am Schluß.

So wäre denn das Fest zu Ende.
Wir falten betend unsre Hände.
Sei, Vater du, auch fürderhin
Mit deinem Geiste, mit deinem Sinn
In diesem Haus; das aus uns Schwachen
Will dennoch deine Kinder machen.
Und ob der Mund auch kraftlos spricht.
Wir wagen's doch, du löschest nicht
Den Docht, der glimmt. Nein, Kinderherzen,
Die leuchten auf wie Weihnachtskerzen,
Die spenden Wärme, Kraft und Licht
Ihr großen Leute, spürt ihr's nicht?
Die Liebe lebt, sie will umfassen
Jedwedes Herz. Er hat gelassen
Sein Leben ja auf Golgatha.
Herbei, herbei, o bleibt ihm nah.
Wir Kinder auf den tiefsten Stufen,
Wir ziehn ihm nach. Wir dürfen's rufen:
Wir sind erlöst, sind frei und fränk,
Die Stummen sagen Lob und Dank.

Einladung der Züricher Taubstummenanstalt an ihre frühern Schüler.

Im Frühling 1827 wurde zum erstenmal eine volle Taubstummenklasse in unserer Anstalt aufgenommen. Die Züricher Taubstummenanstalt unterrichtet also schon seit 100 Jahren gehörlose Kinder. Sie hat in dieser langen Zeit gar viele reden gelehrt und sie für ihr späteres Leben vorbereitet. Darüber freuen wir uns und unsere frühern Schüler sollen sich mit uns freuen. Wir möchten darum mit ihnen zusammen eine ganz einfache, aber recht herzliche Denkfeier (Jubiläum) begehen. Auf Sonntag, den 26. Juni, laden wir unsere ehemaligen Schüler und Schülerinnen, die kommen können und gerne kommen wollen, in unsere Anstalt ein. Wir erwarten sie schon am Sonntag Vormittag. Sie erhalten bei uns das Mittagessen (punct 12 Uhr) und um 4 Uhr Kaffee

und können sich ganz frei mit ihren ehemaligen Schulkameraden unterhalten. Bei schönem Wetter werden unsere Schüler sie mit allerlei Spielen im Freien erfreuen. Bei ungünstigem Wetter sollen Lichtbilder gezeigt werden.

Damit wir aber wissen, für wie viele Gäste gekocht und getischt werden muß, soll jeder, der kommen will, sich vorher anmelden, das heißt auf eine Postkarte schreiben: „Ich komme zur Jahrhundertfeier in die Anstalt“ und seinen Namen und Adresse darunter. Diese Karte ist zu adressieren:

Blinden- und Taubstummenanstalt
Zürich-Wollishofen, Frohalsstraße 78.

und bis zum 19. Juni in die Anstalt zu schicken.
Auf ein frohes Wiedersehen!

Anstaltsleitung und Lehrerschaft.

Aus der Taubstummenwelt

Samuel Heinicke-Jubiläumswoche in Hamburg vom 13. bis 17. August.

Der Presseauschuß dieses Jubiläums (aus Gehörlosen gebildet) sendet uns einen Aufruf, den wir aber in der Hauptsache schon in Nr. 8, Seite 60—61, gebracht haben, nur die letzten Zeilen desselben wollen wir noch abdrucken:

Die werten Schicksalsgenossen in ihrem Lande, die gerne an der großen Jubiläumswoche in Hamburg teilnehmen, werden freundlichst gebeten, dies dem Hauptauschuß in Hamburg: Boris Tomei, Hamburg 21, Arndtstraße 1, zu melden. Sie sind uns herzlich willkommen und der freundlichsten Aufnahme in Hamburg versichert. Auf nach Hamburg, zur großen Jubiläumswoche vom 13. bis 17. August 1927!

Mit Gruß und Handschlag!

Der Hauptauschuß: Boris Tomei.

Der Presseauschuß: Fritz Scheibe.

— Die Sommerferien nahten und so wird mancher Pläne machen und sich fragen, wohin er reisen soll, da antworten wir: Auf, nach der schönen Hansestadt Hamburg und nach der vom Meere umspülten Insel Helgoland! Siehe das Programm der Samuel Heinicke-Feier in der Nummer vom 15. April. Es soll uns schweizerischen Gehörlosen daran gelegen sein, auch an dieser Feier regen Anteil zu nehmen, zur Ehre des großen Wohltäters, der die Taubstummen mit der Lautsprache beglückte.

Aber eine solche Reise kostet viel Geld, denn es ist weit bis Hamburg. Diejenigen aber, die über eine vollgepackte Geldbörse verfügen und auf Reisen gehen wollen, mögen sich dieses Mal nach dem Norden wenden. Es wird ausdrücklich betont, daß keiner, der es sich nicht leisten kann, zu dieser kostspieligen Reise verleitet werden soll; der S. T. R. lehnt jede Verantwortung ab.

Von verschiedenen Seiten wurde der S. T. R. gebeten, sich über die Fahrgelegenheiten zu erkundigen und die Interessenten darüber zu orientieren. Also: ein Retourbillet Basel-Hamburg, 3. Klasse, mit Schnellzug, kostet Fr. 116.20. Ein Kollektivbillet würde 25% Ermäßigung genießen, es müssen aber mindestens 20 Personen daran teilnehmen.

Wer also Lust und das nötige Geld hat, möge sich bis spätestens den 1. Juli beim Unterzeichneten anmelden. Näheres würde dann durch Zirkular mitgeteilt werden.

Gleichzeitig mache ich hierdurch die Mitteilung, daß bei mir Samuel Heinicke-Postkarten zu 20 Rp. per Stück und Hefte „Unsere taubstummen Brüder und ihre Lebensschicksale“ zu 70 Rp. per Stück zu kaufen sind. Wer also den genannten Betrag von Fr. 1.10 (Heft und Postkarte 90 Rp., Porto 20 Rp.) per Einzahlungsschein (grüner Schein auf der Post erhältlich) auf mein **Postcheckkonto VIII. 4620** vorausbezahlt, erhält das Bestellte zugesandt.

Hs. Willy-Tanner,
Langmauerstr. 68, Zürich 6.

Aargau. Am 18. Mai wurde in Mühlen der gehörlose Jakob Lüscher aus dem Armenhaus, 69 Jahre alt, genannt „Schneiderli“, beerdigt. Er hatte am Sonntag den 15. Mai noch am Taubstummen Gottesdienst auf Landenhof bei Narau teilgenommen und war nachher zu Verwandten nach Ober-Entfelden gegangen. Er muß dann am späten Abend bei einem Bahnübergang in der Nähe von Entfelden vom Zuge angefahren und auf die Seite geschleudert worden sein; man fand ihn am Montag Morgen tot neben dem Geleise mit Schädel-, Arm- und Beinbruch. Ein tragisches Ende!

Wir alle, die wir ihn gekannt haben, werden dem armen, doch allezeit fröhlichen und freundlichen Mannli ein liebevolles Andenken bewahren.

Pfr. Müller.

Pfingsten.

Komm, heil'ger Gottes Geist
Du lehrst die Stummen reden,
Du gibst den Müden Kraft,
Freimütigkeit den Blöden,
Den Toren Wissenschaft,
Den Tiefbetrübten Wonne,
Den Kranken Arznei,
Den Blinden Aug' und Sonne:
Du schaffest alles neu.

Du kannst die Herzen lenken
In einem Blick und Nu;
Wenn Menschen Arges denken,
So sprichst Du nein dazu;
Du eilst, den Stolz zu brechen,
Machst seinen Rat zu Spott,
Daß jeder Mensch muß sprechen:
Seht, das tut unser Gott!

. . . . Doch wer sich trotzig blähet,
Im Schein des eignen Lichts
Und deine Kraft verschmäheth,
Den machest du zu Nichts.

Gefesandt von C. J.



W. Sch. in B. Danke für alles! Für die Ferien ein herzliches „Wohl bekomms!“

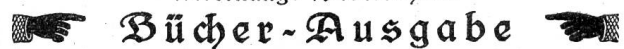
J. L. in S. Weil das Inserat vom Sezer weggelegt wurde, kam es mir aus den Augen und dadurch auch aus dem Sinn. Es wird nachgeholt.

J. Sch. in S. Dank fürs Brieflein! Sie sind ja eine wahre Wafferratte! — Ueberall gibt es böse Leute. Man bleibe nur selber gut.



Taubstummenbund Bern

Abteilung: Bibliothek.



jeweilen nach der Taubstummenpredigt, im alkoholfreien Restaurant „Daheim“, 3. Stock. **Der Bibliothekar.**

Wegen Landesabwesenheit werden erst nach dem 15. Juni wieder Einsendungen für die Taubstummenzeitung angenommen.

Eilige Anzeigen für die 15. Juni-Nr. sind direkt an die Buchdruckerei des Blattes zu richten.

Die Taubstummen der Bezirke Zürich und Winterthur werden gebeten, von folgender Aenderung des Gottesdienstplans Notiz zu nehmen: Am 12. Juni soll in Winterthur Gottesdienst sein und zwar um 10 Uhr vormittags. Am 26. Juni soll der Gottesdienst in Zürich stattfinden (vormittags 9 1/2 Uhr). Pfr. Weber.